

Beantwortung der Anfrage der Grüne/NBL-Stadtverordnetenfraktion betreffend
Landschaftspflege der Stadt Bad Hersfeld
- AF/0012/19 -

Zu Punkt 1.: Seit 2014/2015 hat der Fachbereich Technische Dienste Ingenieurleistungen zur Voruntersuchung einiger besonders im Juli 2014 getroffener Gebiete beauftragt. Veranlassung war das Extrem-Regenereignis vom 10.07.2014, das insbesondere in den Ortslagen Sorga und Kathus zu großen Schäden geführt hat. Die Ingenieurleistungen haben nach einer digitalen Geländemodellierung, Detailvermessungen und hydraulischen Berechnungen für den Bereich südlich von Sorga und nördlich von Kathus (Borngraben) konkrete Hinweise auf dezentral anzuordnende Regenrückhaltebecken ergeben. Zwei von mehreren potenziellen Standorten werden gerade einer Detailplanung unterzogen, für die Realisierung eines Beckens im Bereich Borngraben und im Bereich Sorga Südwest sind im Haushalt 2017 Mittel in Höhe von rd. 500 TEUR in Summe veranschlagt. Es hat sich aber auch herausgestellt, dass ohne größere Neustrukturierung für den südlichen und den südöstlichen Bereich Sorgas keine wirksame Abhilfe geschaffen werden kann.

Es ist auch angedacht, Grabensysteme zu reaktivieren/neu anzulegen, um die Wasserfassung und -ableitung zu verbessern, damit talwärts liegende (Privat-) Grundstücke nicht in dem Maße betroffen werden. Deswegen steht der Fachbereich Technische Dienste in engem Kontakt mit Grundstückseigentümern.

Planerisch erscheint es zur Rückhaltung der Starkregenmengen aus landwirtschaftlich genutzten Gebieten am sinnvollsten, Rückhalteräume von jeweils mehreren hundert Kubikmetern bis über 1.000 - 2.000 Kubikmeter Fassungsvermögen anzulegen, um die Abflussspitzen zu minimieren. Fakt ist, dass das Kanalnetz und die Durchlässe Wassermengen wie am 10.07.2014 mit rd. 70 mm Niederschlagshöhe nicht aufnehmen können. Aus diesem Grund der gezielte Rückhalt der Regenmengen in ggf. hintereinander anzuordnende Becken, die durch Erdwälle eingefasst und landschaftsgerecht in die Talzüge integriert werden.

Darüber hinaus ist angedacht, ein Starkregenwarnsystem zu etablieren, bei dem an neuralgischen Stellen angeordnete Regenmesser automatisiert Alarmwerte ausgeben.

Zu Punkt 2.: Im Zug der Planung des Regenrückhaltebeckens im Borngraben sind die zuständige Obere Naturschutzbehörde und die Obere Wasserbehörde beim RP Kassel von Anfang an in das Projekt eingebunden. Vorabstimmungen zu hydraulischen, naturschutzfachlichen und genehmigungsrechtlichen Fragen sind erfolgreich gelaufen und werden in die demnächst auszuarbeitende Genehmigungsplanung integriert. Die Landwirtschaft spielt im Bereich des Borngraben keine Rolle.

Im Fall des Regenrückhaltebeckens Sorga-Südwest sind weitergehende Abstimmungen mit Vertretern des Regierungspräsidiums Kassel nicht erforderlich. Die vglw. kleine betroffene landwirtschaftliche Fläche wurde entpachtet, so dass hier der Zugriff möglich ist.

Da es konkrete Anzeichen gibt, dass Wege- und Grabenparzellen im Lauf der letzten Jahrzehnte zunehmend verloren gegangen sind bzw. verlegt/überackert wurden, wurde in der 46. KW 2016 unter Leitung durch Herrn Bürgermeister Fehling ein konstruktives Gespräch mit dem Kreisbauernverband geführt, um die Sensibilität bei der landwirtschaftlichen Nutzung der Hangflächen zu erhöhen. Außerdem ist der Fachbereich Technische Dienste im Kontakt mit dem Amt für Bodenmanagement, Homberg/E., mit dem Ziel, für die Flächen südlich von Sorga und nördlich/nordöstlich von Kathus eine Flurbereinigung durchzuführen. Hierbei könnten die Aspekte Anlage von Regenrückhaltebecken, Anlage von Wegeseitengräben/Feldwegen und Schutzgehölzen, aber auch ein wirtschaftlicher Zuschnitt der Feldfluren integrierend betrachtet und zielführend bearbeitet werden. Angedacht ist, Anfang 2017 den Magistrat und die beiden Ortsbeiräte mit diesem Projekt bekannt zu machen und einen Grundsatzbeschluss zur Durchführung der Flurbereinigung herbeizuführen.